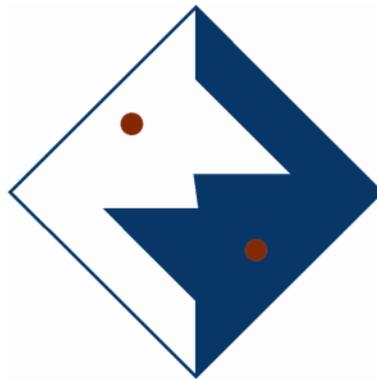


Geschäftsbericht 2009

der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Ein Rückblick auf das Jahr 2009	3
Jugendpolitische Einordnungen und Rahmenbedingungen für die Arbeit	3
Trägerinterne Schwerpunktsetzungen	4
Bildungsangebote 2009	7
Kinder- und Jugendbildung	7
7. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis „WIR.tuell“	8
Fortbildung	9
Kompetenznachweis Kultur	9
Die LKJ als Träger im FSJ Kultur	10
Darstellung der Projekte in Zahlen und Fakten	13
Mitgliedsverbände	15
Vorstand	16
Mitarbeiterinnen der LKJ-Geschäftsstelle	16

Ein Rückblick auf das Jahr 2009

Jugendpolitische Einordnungen und Rahmenbedingungen für die Arbeit

Im Frühjahr erschien der mit Spannung erwartete **3. Sächsische Kinder- und Jugendbericht**, der den Fokus auf „Biografieverläufe und Bildungszugänge junger Menschen im Freistaat Sachsen unter besonderer Berücksichtigung von regionalen Gegebenheiten, differenzierten Bildungsressourcen und ökonomischen Rahmenbedingungen“ legte. Die Berichtskommission hob die besondere Bedeutung und den Eigenwert der Kinder- und Jugendhilfe als Bildungsakteur sowie als wichtiger Kooperationspartner im Bildungsgeschehen hervor, den es jedoch, aus Sicht der Kommission, auch offensiv zu kommunizieren gilt. Zum einen, weil es einen erhöhten Legitimationsdruck auf das Handlungsfeld der Jugendhilfe gibt, zum anderen aber weil die Jugendhilfe in der öffentlichen Bildungsdebatte offensichtlich in Vergessenheit geraten ist. Die Kommission mahnte deshalb eine Reformulierung des Bildungsauftrages in der Jugendarbeit an, verbunden mit einer konzeptionellen Weiterentwicklung bzw. Profilschärfung – und zwar durch das Handlungsfeld selbst.

Wir waren hoch erfreut und fühlten uns in unserer Arbeit anerkannt und bestätigt, als wir in der Stellungnahme der Staatsregierung zum Bericht lesen konnten, **dass die Staatsregierung insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung ein wichtiges Feld sieht, das es intensiver zu erschließen gilt.** „In der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur werden vor allem junge Menschen in ihrer Persönlichkeits- und Identitätsbildung unterstützt Als lebensbegleitender Lernprozess, der sowohl die aktive Rezeption als auch die eigene kulturelle Praxis umfasst, leistet kulturelle Bildung einen Beitrag zur Entwicklung von kultureller Identität und Toleranz gegenüber Anderem und Neuem und damit auch zur Werteorientierung und Demokratieverziehung von jungen Menschen. **Einen besonderen Schwerpunkt sieht die Staatsregierung daher darin, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen.**“ (S.17)

Bestätigung und Anerkennung fanden wir auch in folgender Positionierung der Staatsregierung: „Die Projekte und Erfahrungen der auf Landesebene im Bereich der kulturellen Jugendbildung wirkenden Verbände ... leisten mit ihren Angeboten wichtige Beiträge zur Gestaltung der kulturellen Bildung in Sachsen durch Multiplikatorenfortbildung ..., konkrete Projektarbeit und Beratung von Trägern ... sowie durch die Umsetzung des FSJ Kultur. Beispielhaft zu nennen sind der Jugendkunstpreis, der Jugendkulturtag...“ (S.17)

Was wollten wir mehr? Öffentliche Anerkennung und Wertschätzung und die angesagte Unterstützung der Staatsregierung Schwarz auf Weiß für kulturelle Bildung. Diese Ausrichtung korrespondierte auch mit der Entwicklung auf Bundesebene: Der Bericht der Enquetekommission Kultur mit seinen Empfehlungen auf allen Handlungsebenen war präsent, die Bundesjugendministerkonferenz legte den Fokus auf kulturelle Bildung und die Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Einrichtungen. Wir spürten Rückenwind und fühlten uns gut aufgestellt, denn wir setzen unseren Bildungsanspruch im Bereich der kulturellen Bildung mit klarer Zielrichtung und selbstbewusst um und sind gefragter Bildungspartner für Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Auch die

finanzielle Grundlage der Arbeit war für uns und die Mitgliedsverbände 2009 gesichert.

Umso unverständlicher war es dann, dass die Intentionen des Jugendberichtes und der Empfehlungen der Berichtskommission, besonders in Hinblick auf die kulturelle Bildung, keinen Eingang in die Jugendhilfeplanung für die Jahre 2010 – 2014 fanden. Es ist uns trotz intensiver Bemühungen und Gespräche nicht gelungen, die kulturelle Bildung als einen Bildungsschwerpunkt in der Arbeit der überörtlichen Träger der Jugendhilfe festzuschreiben. Dafür gab es auch im Landesjugendhilfeausschuss keine Mehrheiten.

Die Bildungsziele für 2010 – 2014 sind:

1. Demokratiebildung
2. Bürgerschaftliches Engagement
3. Interdisziplinäre Kompetenzen
4. Soziale und personale Kompetenzen
5. Interkulturelle Kompetenzen
6. Geschlechtergerechtigkeit und Genderkompetenz.

Natürlich finden wir uns als Träger der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in allen Punkten wieder. Wir vermitteln soziale und interkulturelle Kompetenzen, wir leisten einen Beitrag zur Demokratiebildung und fördern bürgerschaftliches Engagement, arbeiten interdisziplinär. Und auf ausgewogene Angebote für Mädchen und Jungen achten wir sehr bewusst, ebenso wie bei der Wahl der Dozentinnen und Dozenten. Aber zuallererst vermitteln wir kulturelle und künstlerische Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. *Wir tun das, was im Kinder- und Jugendhilfegesetz unter § 11 benannt ist: wir stellen Kindern und Jugendlichen die zu ihrer Förderung und Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung.* Kulturelle Jugendbildung ist dabei als Schwerpunkt der Jugendarbeit ausgewiesen. Allein in Sachsen sieht man das scheinbar anders, zumindest im Zuständigkeitsbereich des Sozialministeriums. Das macht unsere Arbeit nicht leichter. Und die ersten Folgen dieser Ausrichtung erleben wir derzeit bei den Kürzungen und Streichungen im Bereich der Jugendhilfe.

Trägerinterne Schwerpunktsetzungen

Die LKJ hat auch 2009 mit den Großprojekten Jugendkunstpreis und dem sich über das Jahr ziehenden Projekt **Kulturkarawane** ihren Fokus wie bereits in den Vorjahren schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche gerichtet, weil wir hier einen großen Bedarf wahrnehmen. Kulturelle Bildungsangebote im außerschulischen Bereich werden in Sachsen leider nicht flächendeckend vorgehalten, so dass wir als überörtlicher Träger hier Verantwortung übernehmen. Die Teilnehmerzahlen bestätigen uns in der Richtigkeit unserer Zielsetzung. Hinzu kommen zunehmend Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindergärten, die die Persönlichkeitsbildenden Kompetenzen der kulturellen Bildung in ihr Bildungskonzept integrieren. Hier erreichen wir, im Sinne von Effizienz und Wirksamkeit, meist auch höhere Teilnehmerzahlen als bei sonstigen Einzelprojekten

und eine größere öffentliche Ausstrahlung. Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der künstlerischen Gestaltung der Schule oder des Schulgeländes.

Mit dem **Wettbewerb um den Jugendkunstpreis** haben wir uns dem Thema der virtuellen Welten zugewandt und damit in dieser Form Neuland betreten. Wir wurden mit hochinteressanten Arbeiten und Antworten auf unsere Fragestellungen belohnt, mussten aber in der Auswertung kritisch einschätzen, dass das Thema zwar innovativ, aber möglicherweise zu anspruchsvoll war und nicht in dem Maße von den Zielgruppen mitgetragen wurde wie vorangegangene Wettbewerbe. Wir werden daraus lernen.

Das **FSJ Kultur** wurde mit 78 jungen Freiwilligen wie im Vorjahr erfolgreich fortgeführt. Die Förderung durch den Freistaat wurde nach einem Widerspruch von 40 auf 45 Stellen erhöht. Wir haben uns als Entsendestelle für den Europäischen Freiwilligendienst beworben.

Als **Servicestelle für den Kompetenznachweis Kultur (KNK)** in Sachsen boten wir die Ausbildung zum Berater Kompetenznachweis Kultur an. 44 Multiplikatoren nahmen an den Seminaren teil, 14 von ihnen schlossen die Ausbildung zum Berater 2009 ab. Mit der Ausbildung von 57 Jugendgruppenleitern kommen wir unserem Auftrag nach, das Ehrenamt in der Jugendarbeit zu stärken und zu qualifizieren.

Wir führten unsere inzwischen traditionellen Aktivitäten im **internationalen Bereich** mit Polen und Frankreich weiter und richteten die 14. Trilaterale Sommerwerkstatt mit 45 Teilnehmern im Vogtland aus. Im Frühjahr fand ein Fachkräfteaustausch mit französischen und polnischen Partnern statt.

Die in den Vorjahren mitunter noch kritisch reflektierte **Öffentlichkeitsarbeit** machte einen Qualitätssprung. Die 2008 neu gestaltete Internetseite findet große Zustimmung und es ist uns gelungen, sie zeitaktuell zu halten. Wir haben 2009 begonnen, die Fachinfo „in puncto kulturelle Bildung“ digital zu erstellen und zu versenden. Die zweimal jährlich erscheinenden Bildungsangebote wurden nach wie vor auch als Druckerzeugnis versandt. Die Pressearbeit konnte durch verbindliche Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle weiter professionalisiert werden, so dass wir uns 2009 über eine gute Präsenz in den Medien freuen konnten. Hervorzuheben ist die Teilnahme an einer Radiodiskussion bei mdr-Figaro zum Thema Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement und ein TV-Beitrag zur Trilateralen Sommerwerkstatt, der in vielen Regionalsendern gezeigt wurde. Insbesondere Berichte und Interviews zum FSJ Kultur erscheinen nahezu in allen Tageszeitungen landesweit und mit großer Regelmäßigkeit. Sie leisten damit einen Beitrag zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der LKJ im Freistaat. Mit der Vorstellung des KNK auf der EU-Konferenz „CiCy – cultural education innovation creativity and youth“ in Brüssel gemeinsam mit der BKJ und im Rahmen einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin präsentiert sich die LKJ auch außerhalb Sachsens als Fachpartner und –organisation.

Der **Vorstand** traf sich regelmäßig zu seinen Sitzungen (24.2./5.5./8.9./12.11.) und legte die Grundrichtungen der Arbeit der Geschäftsstelle fest. Es fanden zwei Mitgliederversammlungen statt.

Die LKJ vertrat im **Landesjugendhilfeausschuss** die Interessen der überörtlichen Jugendverbände und der Jugendkulturarbeit. Sie arbeitete in den Unterausschüssen Jugendhilfeplanung und Jugendarbeit mit.

Die LKJ wurde als Mitglied in den **Beirat der Sächsischen Jugendstiftung** berufen.

Die LKJ arbeitet im **Trägerkreis FSJ in Sachsen** sowie im **Trägerkreis FSJ Kultur der BKJ** mit und ist im **bundesweiten Netzwerk der Servicestellen Kompetenznachweis Kultur** der BKJ aktiv.

Die Mitarbeit im **FORUM JUGENDARBEIT**, dem Zusammenschluss landesweiter Träger der Jugendarbeit mit dem Ziel gemeinsamer Interessenvertretung und Lobbyarbeit für die überörtliche Jugendarbeit, wurde weitergeführt, wobei die Ergebnisse nicht immer konkret genug sind und es schwer ist, sich auf gemeinsame Grundpositionen zu verständigen.

2009 wurde der landesweite Arbeitskreis der Bildungsreferenten gegründet, in dem die LKJ mitwirkt.

Die Kontakte zum **Sächsischen Bildungsinstitut (SBI)** wurden vertieft, u.a. durch die Kooperation bei der gemeinsamen Tagung zum Thema „Qualität in der kulturellen Bildung“. Die LKJ arbeitet zusammen mit der LKE in der **Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG)** zur Kulturellen Bildung mit, wobei die Arbeitsergebnisse bislang eher unbefriedigend bleiben.

Das Jahr 2009 war für die LKJ Sachsen ein gutes und ertragreiches Jahr. Das spiegelt sich nicht vorrangig in den Teilnehmerzahlen wider, denn den Rekord des Vorjahres – fast 2.800 Teilnehmer – haben wir nicht erreicht (2008 fanden Jugendkulturtag und Wettbewerb um den Kinderkunstpreis statt, die viele Teilnehmer vereinten). Am Wettbewerb um den Jugendkunstpreis haben auf Grund des anspruchsvollen Themas weniger Gruppen und mehr Einzelpersonen teilgenommen als in den Vorjahren. Mit der Kulturkarawane gelang es erneut, Schüler nahezu aller Schulformen zu erreichen und in Sachsen präsent zu sein. Neue Projekte und Fortbildungsangebote wurden entwickelt und mit Erfolg durchgeführt, darunter eine erhebliche Anzahl von ihnen ohne Förderung durch den Kommunalen Sozialverband. Bei den Bildungsprojekten der LKJ-Geschäftsstelle wurden ca. 25 % der Gesamtausgaben durch Drittmittel und weitere 25% durch Teilnehmerbeiträge finanziert.

Unser Haushalt ist Dank sparsamer Haushaltsführung und strengem Controlling ausgeglichen. Rückzahlungen der Verbände durch Ausfall von Projekten bzw. wegen reduziertem Fördermittelbedarf konnten z.B. umgewidmet werden. Dennoch mussten am Jahresende Fördermittel in Höhe von ca. 4.000 Euro an den KSV zurückgezahlt werden.

Die Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedsverbänden hinsichtlich der Fördermittelverwendung war nicht immer optimal. Ehrenamtliche Verbandsstrukturen erschweren in einzelnen Verbänden mitunter den Informationsaustausch und die Informationsweitergabe sowie die Einhaltung grundlegender Anforderungen an Mittelabrufe und –abrechnungen.

Wir wollen die Zentralstellenfunktion auch künftig weiterführen und suchen die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden, um uns gemeinsam stark zu machen für ein Budget Kulturelle Bildung, das den inhaltlichen Ansprüchen und der Nachfrage in hohem Maße entspricht.

Bildungsangebote 2009

2009 verfolgte die LKJ mit ihrem Bildungsprogramm das Ziel, Teilnehmer vom Kindesalter an, unabhängig von Wohnort oder sozialer Herkunft, an kultureller Bildung teilhaben zu lassen. Mit 33 ein- bis mehrtägigen Veranstaltungen an 104 Tagen erreichten wir 1.117 Teilnehmer. Die Angebote wurden in acht Landkreisen und zwei kreisfreien Städten durchgeführt.

Kinder- und Jugendbildung

Im Jahr 2009 wurden 16 Angebote mit 912 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen realisiert. Mit zielgruppenspezifischen Angeboten in Zusammenarbeit mit Schulen innerhalb des Projektes „Kulturkarawane“, mit Workshops und Seminaren sowie dem Wettbewerb um den 7. Jugendkunstpreis zum Thema „WIR.tuell“ erreichten wir die 6 bis 27jährigen.

Die „Kulturkarawane“ zog erfolgreich weiter durchs Land. Sie machte Station in Werdau, Kodersdorf, Bautzen, Frankenberg, Großpösna und Plauen. 380 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 22 Jahren lernten neue Techniken und Methoden vom Metallbau über Streetart bis hin zum Trickfilm kennen, probierten diese selbst praktisch aus und präsentierten die Ergebnisse öffentlich. Diese Projekte wurden in Kooperation mit Grundschulen, Mittelschulen und Beruflichen Schulzentren bzw. Berufsbildenden Förderschulen realisiert. Bestehende Partnerschaften wie mit der Umweltschule Werdau konnten fortgeführt und neue Kooperationen z.B. mit der Kolping-Schule Plauen oder dem KuhStall e.V. Großpösna geschlossen werden. In Kodersdorf fand das 14. Kreativwochenende im ostsächsischen Raum mit 14 Workshops und 149 Kindern und Jugendlichen aus 8 Mittelschulen statt.

Die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements sowie die Vernetzung örtlicher Strukturen sind wichtige Ziele der LKJ, die wir beim Tanzworkshop mit dem Wittichenauer Heimatverein, dem Musicalworkshop am Winterstein-Theater Annaberg-Buchholz und dem SommerCamp „Verwunschene Orte“ mit der KulturFabrik Hoyerswerda verwirklichten. Neue Zielgruppen erreichten wir mit den Einsteiger-Seminaren zu Öffentlichkeitsarbeit und Photoshop. Jungen Ehrenamtlichen und Multiplikatoren wurden Hintergrundwissen und technische Kompetenzen für die Realisierung eigener Projekte vermittelt.

Im Ferienprojekt „Alte Kulturtechniken auf dem Bauernhof“ wandten sich 12 bis 14 jährige begeistert alten Kulturtechniken wie Bogenbauen oder Filzen zu. Im Seminar „Eigene Stärken herausfinden und entwickeln“ konnten junge Menschen in der Phase zwischen Schulabschluss und Berufsleben anhand eines Kompetenz-Tests und

Gesprächen mit Akteuren aus dem kulturellen Arbeitsfeld herausfinden, wo ihre persönlichen Stärken liegen und wie sie diese im Arbeitsfeld Kultur einsetzen können. Auch diese beiden Angebote wurden neu konzipiert.

Im August 2009 startete das Ganztagsangebot „Hörspiel“ an der Markranstädter Mittelschule mit 6 Schülern der 5. und 6. Klasse. Von der Idee über das Drehbuch bis hin zur Aufnahme und Bearbeitung mit dem Audioprogramm erstellen die Schüler ihr eigenes Hörspiel.

Der 7. Wettbewerb um den Jugendkunstpreis „WIR.tuell“

Mit virtuellen Welten und den damit einhergehenden Veränderungen im realen Leben beschäftigten sich die Teilnehmer des Wettbewerbes um den Jugendkunstpreis 2009, der am 6. Juni im Theater der Jungen Welt, Kooperationspartner der LKJ, und im LOFFT Leipzig stattfand. Die Schirmherrschaft hatte der Sächsische Ministerpräsident übernommen.

Dieses anspruchsvolle Thema führte zwar zu weniger Arbeiten als in den Vorjahren, bewirkte aber einen qualitativen Sprung in der Auseinandersetzung und der Umsetzung eines Themas. Zudem wurden vorwiegend Beiträge von älteren Teilnehmern (17 bis 26 Jahre) eingereicht.

Was sucht, was findet man im Virtuellen, was es in der realen Welt nicht gibt? Wer will man dort sein? Ist es ein MUSS, „dabei“ und „drin“ zu sein? In beeindruckend vielschichtigen Theaterstücken, phantasievollen Medien- und Musikbeiträgen, stimmungsvollen Tanzaufführungen, kurzweiligen Literaturbeiträgen und natürlich zahlreichen Werken aus der bildenden Kunst wurde das Thema individuell und zumeist kritisch umgesetzt. So stand thematisch die Vernetzung der Vereinzelung gegenüber, virtuelle Scheinwelten und Scheinprofile wurden zur Maske, oberflächliche Netzfreundschaften zum Lebensmittelpunkt und das geschönte, perfekte Profil in social communities stand im Zwiegespräch mit dem realen Ich.

Circa 170 Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren haben ihre Arbeiten präsentiert und sich einer Fachjury in den Bereichen Medien, Theater, Bildende Kunst und Literatur gestellt. In einem 9-stündigen Programm erhielten auch die zahlreichen Gäste Einblick in die Gefühlslagen und Sichtweisen der jungen Medienbewussten Generation von heute.

Auffallend viele Preisträger kamen aus Leipzig, darunter aus Jugendkultureinrichtungen wie dem Theatrium und dem Kinderatelier vom Verein KAOS. Aber auch nach Ohorn, Großenhain, Grimma und Aue-Schwarzenberg gingen die Preise. Im bildkünstlerischen und Medienbereich dominierten junge Einzelkünstler oder Kleingruppen.

Den mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, gesponsert vom DRESDNER KULTURMAGAZIN, erhielt die Tanzgruppe Lollypop des Familienzentrums Plauen für ihren Beitrag „Pauline – HIV positiv“. Ein Sonderpreis der SAE Institute wurde an zwei junge Leipziger Medienmacher vergeben.

Ausgewählte Arbeiten fanden und finden weiterhin in einer Wanderausstellung quer durch Sachsen, wie etwa im Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Anerkennung und öffentliche Resonanz.

Fortbildung

2009 erreichten wir 205 Teilnehmer in 17 Fortbildungsangeboten. 14 davon wurden von den Mitarbeiterinnen der LKJ konzipiert und angeleitet.

Um Sozial-, Theater- und Kreativpädagogen, Künstler, Erzieher sowie Lehrer in den kulturpädagogischen Fortbildungen zu qualifizieren, nahmen wir das künstlerische Know-How externer Referenten in Anspruch. Diese Angebote fanden zumeist in Kooperationen statt: der Clownerie-Workshop mit dem Deutsch-Sorbischen-Volkstheater, die Holzbildhauer-Werkstatt mit der Volkskunstschule Oederan und „Sinnesübungen im (Kinder)Garten“ mit der Kindertagesstätte Crottendorf. So bündelten wir personelle und finanzielle Ressourcen und konnten neue Zielgruppen gewinnen.

Ihre Fachlichkeit demonstriert die LKJ durch selbst durchgeführte Ausbildungen sowie Seminare zum Interkulturellen Lernen, Selbstmanagement oder Gruppenspiele in kreativen Prozessen. Mit diesen Angeboten erreichten wir vor allem junge Mitarbeiter der Jugendarbeit und FSJler. 57 engagierte Ehrenamtliche haben sich in den JuleiCa-Ausbildungen zum Jugendgruppenleiter qualifiziert. 44 kulturpädagogische Fachkräfte nahmen an den Ausbildungen zum KNK-Berater teil, 14 von ihnen schlossen ihre Ausbildung 2009 ab.

Die Leistungen der Mitarbeiter wurden bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung des Symposiums „Wann ist es gut? – Qualität in der kulturellen Bildung“ des Sächsischen Bildungsinstituts angefragt, auf dem die LKJ die Sektion außerschulische Bildung leitete. 22 Interessierte aus den Ministerien, der Sächsischen Agentur für Bildung, Verbänden und Vereinen diskutierten über den Kompetenznachweis Kultur als Instrument zur Abbildung der Qualität und Wirkung kultureller Bildung. Die Ergebnisse bezüglich der Realisierung qualitätsvoller kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche flossen ein in die Forderungen, die an den Vertreter der interministeriellen Arbeitsgruppe "Kulturelle Bildung" überreicht wurden.

Kulturpädagogische Angebote verstärkt in die Ausbildung sächsischer Sozialpädagogik-Studenten zu integrieren, ist ein lang gehegter Wunsch der LKJ. Dies gelang nun erstmals an der FH Mittweida/Rosswein. Gemeinsam mit dem Chemnitzer Kinderzirkus „Birikino“ bot sie ein Blockseminar Zirkuspädagogik für 16 Studenten an.

Die LKJ als Servicestelle für den Kompetenznachweis Kultur (KNK)

Durch Ganztagsschulangebote und die Kooperation von außerschulischen Einrichtungen und Vereinen zieht der KNK in Schule ein. Auch bei Lehrern wächst der Wunsch nach individueller und wertschätzender Förderung der Schüler. Der KNK bietet ihnen ein Instrument zur Interessengeleiteten Vertiefung sowie

Unterstützung der Begabung der Schüler ebenso wie zur Reflexion der eigenen Vermittlungsarbeit. Damit öffnet sich für den KNK ein neues Arbeitsfeld. In Sachsen vergaben den KNK u.a. Lehrer einer Theater-AG am Thomas-Gymnasium Oschatz oder die Stötteritzer Spielkiste Leipzig innerhalb des BKJ-Modellprojektes „Lebenskunst lernen“ an Schüler der Geschwister-Scholl-Mittelschule Liebertwolkwitz.

Auf dem Symposium „Wann ist es gut? – Qualität in der kulturellen Bildung“ des Sächsischen Bildungsinstituts stellte die LKJ den KNK als Instrument zur Sicherung der Qualität der eigenen Arbeit vor ebenso wie zur Auftaktveranstaltung des Schulprojektes „Rietschel-Stein-Antike“ in Bautzen.

Die LKJ Sachsen ist eine von elf KNK-Servicestellen im bundesweiten Netzwerk der BKJ, in dem sie aktiv mitwirkt. Sie nahm an drei bundesweiten KNK-Treffen teil, richtete eines davon in Leipzig aus. Sie warb gemeinsam mit der BKJ für den KNK auf der EU-Konferenz „CiCy – cultural education innovation creativity and youth“ in Brüssel oder mit der Servicestelle bei der LKJ Berlin auf der Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Bildung für alle“.

Zwei Ausbildungen mit 19 Teilnehmern starteten 2009 in Sachsen. 14 Berater schlossen ihre Ausbildung bei der LKJ ab. Zudem leitet sie einen Ausbildungszyklus bei der LKJ Sachsen-Anhalt.

Die LKJ als Träger im FSJ Kultur

Am 29. August 2009 wurde der neunte FSJ Kultur Jahrgang feierlich im Kulturpalast Dresden begrüßt und der alte Jahrgang verabschiedet. In Gegenwart der Staatssekretärin Andrea Fischer und des Fraktionsvorsitzenden der SPD, Martin Dulig, wurden den „alten“ Freiwilligen die Zertifikate überreicht und die „neuen“ Freiwilligen begrüßt.

Im Jahrgang 2008/2009 (1.9.2008 – 31.8.2009) waren 76 Freiwillige in 62 Einsatzstellen der Kulturarbeit sachsenweit eingesetzt. Sie wurden für die Bildungsarbeit in zwei gleich große Seminargruppen aufgeteilt.

Die Bewerberzahlen waren im Vergleich zum Vorjahr gleich bleibend hoch. Mehr als 640 junge Menschen bewarben sich um eine Stelle. Das Verhältnis von angebotenen FSJ-Plätzen zu den Bewerbern betrug etwa eins zu neun. Bei der Besetzung der Plätze wurde deutlich, dass es zunehmend Bewerber gibt, die sich in mehreren Bundesländern bewerben und parallel noch für ein Studium. Entsprechend hoch war der Aufwand der Nach- und Neubesetzungen. Die Besetzung von Einsatzstellen im ländlichen Raum gestaltete sich z.T. recht schwierig.

Im Jahrgang 2008/2009 konnten 14 neue Einsatzstellen, zumeist aus der Hochkultur, gewonnen werden. Einrichtungen der Hochkultur bewarben sich sogar mitunter für mehrere Stellen, weil sie mit Freiwilligen gute Erfahrungen gemacht haben. In einigen kleineren (sozio)kulturellen Zentren konnte der FSJ Kultur Platz hingegen aus finanziellen Gründen nicht mehr angeboten werden. Leider hat sich diese Tendenz auch im laufenden Jahrgang fortgesetzt.

In einem FSJ-Jahr müssen die Freiwilligen laut Gesetz 25 Bildungstage absolvieren. Die LKJ führt vier einwöchige Seminare durch und bietet 5 freie Bildungstage an. Themen der Seminare waren neben der Reflexion der Arbeit in den Einsatzstellen Projektmanagement, Berufsorientierung und Interkulturelles Lernen. Im Rahmen des zweiten Seminars zur Berufsorientierung führten wir in Kooperation mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater – einer langjährigen Einsatzstelle – einen Praxistag zu Berufen im Theater durch. Für das interkulturelle Seminar in Polen gewannen wir einen neuen Partner, das I. Lyceum in Wroclaw. Für das Seminar wurde vom Kulturreferenten für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz eine finanzielle Unterstützung gewährt.

Im Rahmen der freien Bildungstage nahmen die Freiwilligen an Bildungsangeboten der LKJ oder anderer Träger teil, besuchten Studientage an Hochschulen mit kulturellen Fächern zu ihrer Studienentscheidung oder nahmen an einem Planspiel teil, das gemeinsam mit dem FSJ Politik und dem FSJ Kultur in Sachsen-Anhalt organisiert wurde. Neu in diesem Jahrgang war die Einführung der Hospitationstage an anderen Einsatzstellen im FSJ Kultur.

Im vierten Seminar fand die Veranstaltung „FSJ Kultur trifft Politik“ in Leipzig statt. Dazu hatten wir die Leipziger Kandidaten für den Bundestag von SPD, CDU, Grünen und Linken eingeladen. Sie diskutierten mit den Freiwilligen über Rahmenbedingungen freiwilligen Engagements. Es war eine sehr anregende Diskussion, die eine Vielzahl von Fragen aus dem Feld der Kulturpolitik berührte und auch im derzeitigen Jahrgang fortgesetzt werden soll. Die Veranstaltung erwies sich als besonders nachhaltig. Der CDU-Abgeordnete Dr. Thomas Feist, selbst aus dem Arbeitsfeld der kulturellen Bildung kommend und bisher Vertreter seines Verbandes, der AGMS, bei der LKJ, konnte als Pate für das FSJ Kultur gewonnen werden. Er übernimmt ein Jahr lang die Finanzierung von zwei Plätzen in Höhe des Landesfördersatzes, die nicht durch den Freistaat gefördert werden.

Der Fachtag für Einsatzstellen, der zu den Qualitätsstandards im FSJ Kultur gehört, fand diesmal auf Burg Mildenstein bei Leisnig, einer langjährigen Einsatzstelle, statt. Neben dem Austausch zu aktuellen Fragen stand das Thema „Anerkennungskultur für Einsatzstellen“ im Zentrum.

Die Vorbereitung des neunten Jahrgangs ging mit vielen Unsicherheiten bezüglich der Förderung und der Vertragsmodalitäten (Umsatzsteuerpflicht) einher. Wir haben die Einsatzstellen, denen dabei viel abverlangt wurde und auf die z.T. neue Kosten und Aufgaben (teilweise Übernahme der Arbeitgeberfunktion) zugekommen sind, auf diesem Weg jedoch nicht verloren. Durch einen beim KSV eingebrachten Widerspruch konnte die Anzahl der geförderten Stellen von 40 auf 45 erhöht und dadurch die Besetzung von 78 Plätzen im FSJ Kultur gesichert werden.

Das FSJ Kultur im Jahrgang 2008/09 und 2009/10 in Zahlen:

Jahrgang 2008/09: 78 Plätze in 62 Einsatzstellen, 4 neue Einsatzstellen

Jahrgang 2009/10: 75 Plätze in 61 Einsatzstellen, 7 neue Einsatzstellen

Förderung

	<u>Anzahl der Stellen</u>	
	<u>Jahrgang 2008/09</u>	<u>Jahrgang 2009/10</u>
mit Bundesförderung (KJP)*	48	50
mit Landesförderung	50	45
davon mit Bundes- <u>und</u> Landesförderung	48	45
mit BAZ-Förderung (Kriegsdienstverweigerer)	25	16
ohne öffentliche Förderung	3	9

*ohne BAZ-Förderung

Freiwillige

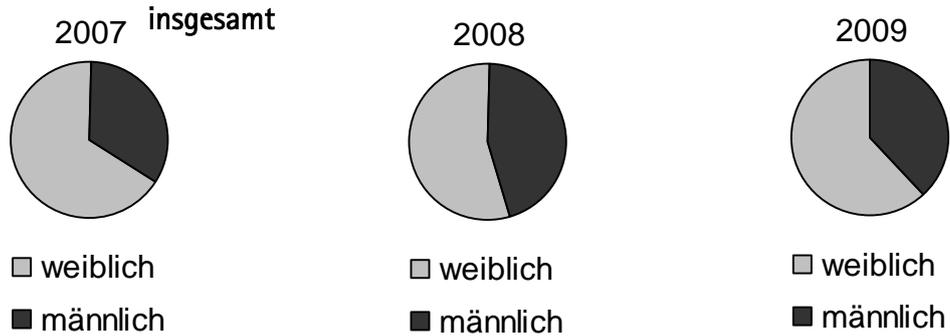
	<u>Jahrgang 2008/09</u>		<u>Jahrgang 2009/10</u>	
	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
Bewerberzahl	158	516	149	519
besetzte Plätze	36	42	26	48

Sparten mit Anzahl angebotener Plätze:

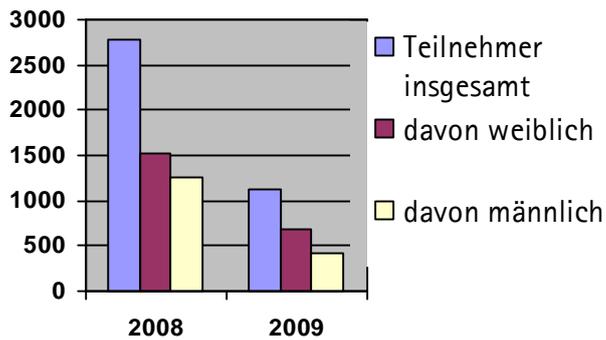
	<u>Jahrgang 2008/09</u>
Amt/Behörde	3
Bildungsstätte/Akademie/VHS	2
Jugendkunstschule/Kulturzentren	13
Kino	1
Koordinierungsbüro/Initiativen	2
Museum/Gedenkstätte	12
Musikverband/-schule/Orchester/Chor	21
Soziokulturelles Zentrum	8
Theater	13
Sonstige	3

Darstellung der Projekte in Zahlen und Fakten

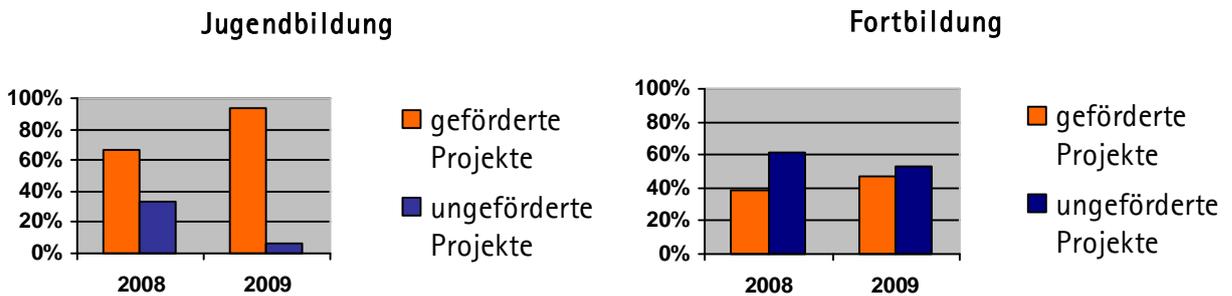
Anteil männlicher und weiblicher Teilnehmer an den Bildungsangeboten



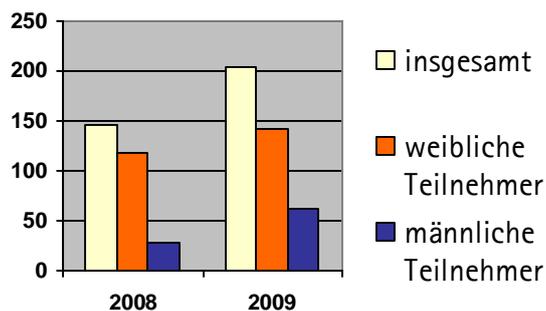
Teilnehmer Jugend- und Fortbildung insgesamt



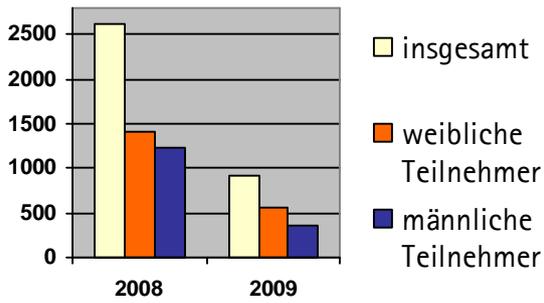
Anteil der geförderten und ungeförderten Projekte



Teilnehmerzahlen Fortbildung in absoluten Zahlen



Teilnehmerzahlen Jugendbildung in absoluten Zahlen



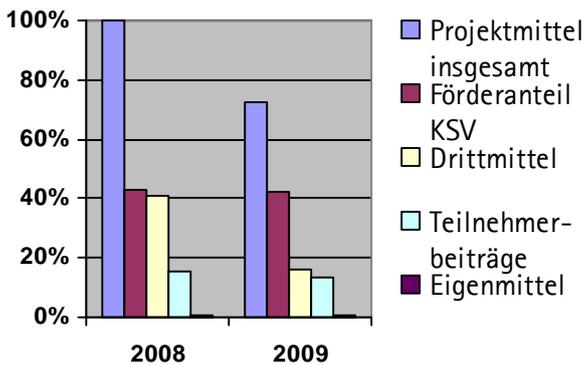
2008 fanden die Großprojekte 7. Landesweiter Jugendkulturtag und Wettbewerb um den Sächsischen Kinderkunstpreis mit insgesamt ca. 2000 Teilnehmern statt.

Projektmittel* Jugend- und Fortbildung insgesamt (in €)

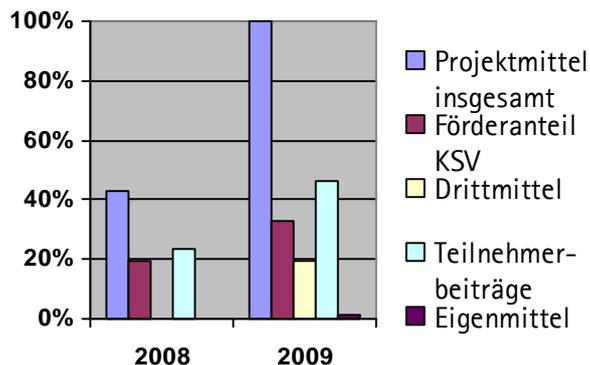


* darin enthalten sind Fördermittel KSV, Drittmittel, TNB und Eigenmittel

Finanzierungsstruktur Jugendbildung



Finanzierungsstruktur Fortbildung



Mitgliedsverbände

Landesverband Amateurtheater Sachsen (LATS) e.V.
www.amateurtheater-sachsen.de

Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel Sachsen (LAGDS) e.V.
www.lagds-sachsen.com

Sächsischer Landesverband Tanz (SLVT) e.V.
www.slv.de

Landesverband Rhythmische Erziehung Sachsen e.V.
www.rhythmik-sachsen.de

Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e.V.
www.lvdm-sachsen.de

Sächsischer Blasmusikverband e.V.– Bläserjugend Sachsen
www.blasmusik-sachsen.de

Sächsischer Musikrat e.V.
www.saechsischer-musikrat.de

Beatzentrale e.V.
www.beatzentrale.de

Arbeitsgemeinschaft Musik in Sachsen (AGMS) e.V.
www.evjusa.de

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen und
Kulturpädagogische Einrichtungen (LJKE) Sachsen e.V.

Sächsischer Fotoverband e.V.
www.sachsenfoto.de

Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
www.kinderfilmdienst.de

Schulkino Dresden
www.schulkino.de

Sächsischer Chorverband
www.saechsischer-chorverband.de

Vorstand

Evelyn Iwanow | Vorsitzende
Mandat des Sächsischen Landesverbandes Tanz (SLVT) e.V.

Gunnar Heinz | Stellvertreter
Mandat der Bläserjugend Sachsen

Dr. Klaus-Dieter Anders
Mandat des Verbandes deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen

Steffen Peschel
Mandat der Beatzentrale e.V.

Ute Eidson
Mandat der LAG Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen
Sachsen (LJKE) e.V.

Boris Michael Gruhl | Ehrenvorsitzender

Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle

Dr. Christine Range | Geschäftsführerin

Birgit Wolf | Bildungsreferentin

Marit Vissiennon bis 31.1., Sandra Böttcher ab 1.2. | Bildungsreferentin

Ingeborg Weisigk | Finanzsachbearbeiterin

Kristin Teichert | Projektkoordinatorin FSJ Kultur

Inga Schwede | Projektkoordinatorin FSJ Kultur

Rosemarie Dreßler | Mitarbeiterin im Projekt FSJ Kultur

Franziska Fehre | Werkvertrag

Michael Holland | FSJ Kultur bis zum 31.08.2009; Friederike Minsel | FSJ Kultur ab
01.09.2009

Julia Hübner | BA-Studentin

LKJ Sachsen e.V., Sternwartenstraße 4, 04103 Leipzig, Tel/Fax: 0341 25 77 306, info@lkj-
sachsen.de, www.lkj-sachsen.de